



HINWEISE ZUM REBSCHUTZ

ÜBERREGIONALE MITTEILUNG NR. 3 VOM 01.07.2010

Besonders wichtig:

- **Traubenschluss demnächst in frühen Lagen**
- **Hoher Infektionsdruck durch Oidium, lokale Gewitter können Infektionsdruck durch Rebenperonospora wieder erhöhen!**

Die Rebentwicklung ist je nach Weinbaubereich, Lage und Rebsorte wie 2009 nach wie vor extrem unterschiedlich. In vielen Rebanlagen sind schrotkörngroße Beeren (BBCH 71 -BBCH 73) zu beobachten, in späten Anlagen wird die Blüte im Laufe der nächsten Tage zu Ende gehen. Die vorhersagte hochsommerliche Witterung wird das Beerenwachstum beschleunigen.

Die warme Witterung mit den Niederschlägen zwischen dem 15. und 19. Juni und ausreichend hohen Tagestemperaturen haben die Ausbreitung der **Rebenperonospora** regional sehr unterschiedlich gefördert. Lagenweise sind Ausbrüche an Blättern, aber auch Infektionen an Gescheinen und jungen Beeren zu beobachten. Dank der derzeitigen anhaltenden trockenen Hochdruckwetterlage konnte sich die Krankheit nicht stärker ausbreiten. Bei zunehmender Neigung zu Gewittern muss mit weiteren Infektionen gerechnet werden. Die jungen Beeren und das Stielgerüst sind immer noch für die Rebenperonospora sehr anfällig.

Der **Echte Mehltau (Oidium)** kommt bisher nur in ausgesprochenen Befallslagen vor. Die jungen Beeren sind noch sehr anfällig.

Der Flug der zweiten **Traubenwicklergeneration** hat begonnen. Köder und Leimböden in den Pheromonfallen sollten nun gewechselt sein.

Auch die **Winden-Glasflügelzikade** ist mittlerweile geschlüpft und in Brennnessel- und Ackerwindenbeständen zu finden. Diese Zikadenart gilt als Überträger der Schwarzholzkrankheit. In Gebieten, in denen die Krankheit auftritt sollten die Wirtspflanzen, insbesondere die Brennnessel, nun unangetastet bleiben, damit die Zikaden nicht auf die Reben getrieben werden und dort bei Probestichen die Krankheit übertragen.

Aufgrund der regional unterschiedlichen Witterung können lokale Unterschiede in der Entwicklung der Reben und der Befallssituation bestehen. Daher sollten Sie die örtlichen Empfehlungen der Weinbauberater beachten!

HINWEISE ZUM REBSCHUTZ

1. **Rebenperonospora:** Die nächste Anwendung eines Fungizids wird rechtzeitig durch die **Hinweise der örtlichen Weinbauberatung** bekannt gegeben. Aufgrund des Wachstums sollte das Behandlungsintervall in Anlagen mit Befall 10 Tage, bei befallsfreien Anlagen 12-14 Tage nicht überschreiten. Die Behandlung kann mit einem zugelassenen Kontakt fungizid (z.B. Dithane, Folpan, Delan WG, Polyrat, Elektis, Mildicut, Profiler^{neu}) erfolgen. Wenn sich die Abstände aufgrund von Niederschlägen verlängern, so ist nach Abklingen der Niederschläge ein kuratives (tiefenwirksames) Präparat (z.B.: Galactico Pro, Forum, Forum Star, Melody Combi, Fantic F^{neu}, Vincare) empfehlenswert. Hierbei sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass Präparate aus einer Wirkstoffgruppe nicht öfters als dreimal angewendet werden (nähere Information in der Sonderbeilage „Rebschutz 2010“). Bitte beachten Sie auch die Peronospora-Prognose „VitiMeteo Rebenperonospora“ des Staatlichen Weinbauinstituts (www.wbi-freiburg.de, www.vitimeteo.de).

2. **Echter Mehltau (Oidium):** Wegen der Anfälligkeit der kleinen Beeren sollte in allen Lagen ein organisches Mehltau fungizid ausgebracht werden. Derzeit sind Vento Power, Vivando, Cabrio Top, Collis,

Flint, Prosper, Universalis oder Stroby WG, Talendo empfehlenswert. Präparate aus einer Wirkstoffgruppe dürfen max. 3 mal pro Jahr eingesetzt werden. Die Produkte Cabrio Top, Quadris und Universalis machen den Einsatz eines Peronospora-Mittels überflüssig, da sie auch gegen die Rebenperonospora wirksam sind und eine Zulassung haben (nähere Information in der Sonderbeilage „Rebschutz 2010“, Der Badische Winzer Heft 3, 2010).

3. Botrytis, Essigfäule: Weinbauliche Verfahren stehen nach wie vor im Vordergrund, um Befall durch Botrytis zu vermeiden: Optimale Laubarbeit, moderate „Entblätterung“ in der Traubenzone, optimale Magnesiumversorgung, angepasste Stickstoffdüngung. Der Einsatz eines zugelassenen Fungizids (z.B. Switch, Scala, Cantus, Teldor) ist **vor allem** bei dichtbeerigen Sorten, wie beispielsweise den Burgundersorten, **vor dem Traubenschluss** empfehlenswert. Der Effekt einer chemischen Bekämpfung wird durch die moderate „Entblätterung“ der Trauben vor der Behandlung deutlich verbessert.

Für **Tafeltrauben** oder wenn **Keltertrauben als Tafeltrauben** vermarktet werden sollen, gelten andere Zulassungsbedingungen. Bitte beachten die Gebrauchsanweisungen der Pflanzenschutzmittel bzw. informieren Sie sich, welche für Tafeltrauben zugelassen sind. Siehe http://www.landwirtschaft-bw.info/servlet/PB/menu/1118319_11/index1215610906887.html !!!

WICHTIGE HINWEISE

- Der Wasseraufwand beträgt zur Zeit je phänologischen Entwicklungsstadium im **Spritzverfahren 1200 -1400 l/ha = Basisaufwand x 3 - 3,5**; auf eine gute Benetzung der Rebteile ist zu achten!
- Beim Befüllen der Geräte und den Anfahrten ist ein Überlaufen der Behälter mit der Spritzflüssigkeit und ein Verlust aus undichten Leitungen unbedingt zu vermeiden. Bei der Gerätgereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Setzen Sie bei der letzten Tankfüllung nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie Sie für die Behandlung der Restfläche benötigen. Unvermeidbare Restmengen im Tank mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in einer Rebanlage ausspritzen! Reinigen Sie die Außenseite der Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen innerhalb der Weinberge (z. B. Vorgewende) oder auf anderen landwirtschaftlich genutzten Flächen! Spülwässer dürfen nicht in die Kanalisation gelangen.
- Herbizide dürfen nur innerhalb der Rebflächen, nach Möglichkeit nur unter Stock, ausgebracht werden. Auf keinen Fall dürfen Wegränder, Randflächen zu Böschungen, Graswege und Wasserrinnen behandelt werden.
- **Gebrauchsanleitungen** und Bienenschutz-Verordnung beachten!

Diesen Aufruf können Sie auch als Newsletter per Email auf unserer oben genannten Homepage abonnieren.

Regionale Hinweise erhalten Sie von den Anrufbeantwortern der örtlich zuständigen Weinbauberater: Bereich Tauberfranken 01805 197 197 11, Bereich Kraichgau-Bergstraße 01805 197 197 15, Bereich nördliche Ortenau 01805 197 197 16, Bereich südliche Ortenau u. nördlicher Breisgau 01805 197 197 17, Bereich südlicher Breisgau 01805 197 197 18, Bereich Kaiserstuhl 01805 197 197 19, Bereich Tuniberg 01805 197 197 20, Bereich Markgräflerland 01805 197 197 21, Bereich Bodensee 01805 197 197 22 (Vorwahl 01805 - aus dem Festnetz/Telekom: 12 Cent pro Minute).